

PERSÖNLICH

Herzliche
Glückwünsche
unseren Jubilarinnen

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Freitag

Monika Büchel
Bahnstrasse 20, Schaan,
zum 99. Geburtstag

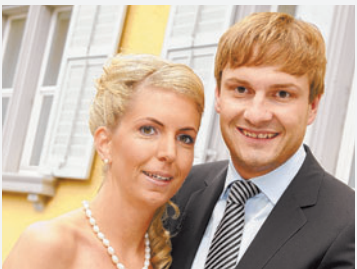
Milly Sele-Vogt
Föhrenweg 2, Vaduz,
zum 82. Geburtstag

Viel Glück
im Ehestand

Am Mittwoch vermählten sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:



Marco Wohlwend, von Eschen in Mauren und **Marie Katrin Ospelt**, von Vaduz in Mauren



Stefan Otto Vogt, von Schaan in Vaduz und **Daniela Erika Kieber**, von Mauren in Vaduz



Marcel Kieber, von Schellenberg in Schaan und **Katja Wenk**, von Wildhaus in Schaan

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen den Brautpaaren für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

(Fotos: Paul Trummer)

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail: verlag@volksblatt.li

Geschäftsführung: Dani Sigel
Assistentin Geschäftsführung: Michèle Ehlers
Chefredaktion: Heinz Zöchbauer (Chefredaktor)

Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)

Redaktion: Daniel Banzer, Lars Beck, Oliver Beck, Kirstin Deschler, Holger Franke, Sebastian Goop, Martin Hasler, Jan Miara, Jessica Nigg, Reto Ohri, Stephanie Scherrer, Kornelia Pfeiffer (Leitung Wirtschaft); E-Mail: redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Tobias Hämmerle, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail: sport@volksblatt.li

Redaktion online/Web TV: Astrid Neururer (Leitung)
Redaktion «Rheinzeitung»: Markus Roth (Leitung)
Redaktionssekretariat: Susanne Hehli, E-Mail: sekretariat@volksblatt.li, Tel. +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55

Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Maurice Shourrot, Paul Trummer

Produktion/Layout: Klaus Tement (Leitung), Fritz Gauer, Jürgen Walser

Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung), Siegfried Egg, Alessio Haas, Kerstin Mühlebach, Karin Theiler, Björn Tyrner

Inseratenannahme/Empfang: Antonia Corrado, Stefanie Spreiter, Tel. +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail: inserate@volksblatt.li

Abodienst: Susanne Hehli, E-Mail: abo@volksblatt.li
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7 bis 19 Uhr, Sa. von 8 bis 12 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.



142 Senioren folgten der Einladung der Gemeinde Eschen. Gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinde reisten die betagten Ausflügler ins nahe Deutschland. (Foto: ZVG)

Ausflug auf die Insel Mainau

Tradition Jüngst wurde der Seniorenausflug der Gemeinde Eschen durchgeführt. Dieser Einladung folgten 142 Senioren.

Die Senioren wurden von Gemeindevorsteher Günther Kranz, Gemeinderätin Gina Hasler, Pfarrer Christian Vosschenrich, Kaplan Thomas Jäger, Dieter Meier, den Trachtenfrauen von Eschen-Nendeln sowie von den Mitgliedern der Seniorenkommission begleitet.

Drittgrösste Bodensee-Insel

Reiseziel an diesem sonnigen Spätsommertag war die Insel Mainau,

die auch als «Blumeninsel im Bodensee» bekannt ist. Sie gehört zum Stadtteil Litzelstetten-Mainau in Konstanz und zählt mit 45 Hektar als drittgrösste Insel im Bodensee. Die Fahrt führte die Unterländer Reisegruppe von Eschen nach St. Gallen, Richtung Romanshorn, Kreuzlingen, Konstanz. Auf der Insel Mainau angekommen, machten wir einen längeren Fussmarsch. Anschliessend ging es zum Mittagessen in den «Comturey-Keller», wo wir bereits freudig erwartet wurden. Die Vorsitzende der Seniorenkommission, Gina Hasler, und der Gemeindevorsteher Günther Kranz begrüsst die Senioren und die Begleitpersonen herzlich zu diesem wunderbaren Anlass. Im Anschluss bedankte sich der Gemeindevorste-

her bei den Organisatoren und den Begleiterinnen, die diesen Tag ermöglichten.

Frohgelaunte Unterländer

Nach dem Essen gab es die Möglichkeit, die Insel mit all ihrer Blumenpracht zu erkunden, bestaunen und sich inspirieren zu lassen. Am späten Nachmittag ging die Reise weiter. Von der Insel Mainau nach Konstanz und anschliessend mit der Fähre nach Meersburg. Von da aus mit dem Bus nach Friedrichshafen Richtung Kressbronn. Hier im Restaurant Max und Moritz machten die Senioren und ihre Begleitung einen Zwischenhalt. Bei einer zünftigen «Bretteljause» im Garten und einem Gläschen Wein tauschten sich die Ausflügler über die Eindrücke des Ta-

ges aus. Anschliessend wurde als Erinnerung an diesen gemeinsamen Ausflug ein Gruppenfoto gemacht. An dem Anlass wurde viel gelacht, wurden Gespräche geführt und Gedanken ausgetauscht, aber auch neue Bekanntschaften geschlossen. Nach einer Zeit des Verweilens trat die Reisegruppe am Abend die Heimreise an. Die frohgelaunten Unterländer konnten auf einen abwechslungsreichen Tag zurückblicken.

(red/pd)



Menschen in Liechtenstein

Auf den Hund gekommen

Hundeliebhaber Seit 22 Jahren arbeitet Erich Meile mit Hunden. Die Begeisterung für diesen Sport hat ihn in der ganzen Zeit aber nie verlassen.

VON NICOLE THÖNY*

«Ich bin durch den Dienst auf den Hund gekommen», so Erich Meile auf die Frage, wieso er begonnen hat, mit den Vierbeinern zu arbeiten. 1982 begann er bei der Grenz-wache. «Da habe ich die Arbeit der Kollegen mit dem Hund mitbekommen und dachte mir, ja, das ist es!» 1989 zog dann der erste Hund, Aiko, bei Familie Meile ein. Die Ausbildung des Hundes ist zeitintensiv. «Insgesamt dauert es drei Jahre, bis der Hund ausgebildet ist.»

Hund und Herr lernen

Aber nicht nur der Hund, auch sein Herr muss viel lernen: Hierfür sind verschiedene Kurse zu besuchen. Erich Meile hat sich zum Schutzhundeführer ausbilden lassen, sein vierbeiniger Begleiter beschützt ihn vor allfälligen Angriffen im Arbeitsalltag als Grenz-wächter. Zudem waren seine Hunde in der Freizeit auch als Lawinenrettungshunde im Dienst. «Manchmal meinte meine Frau schon, es wäre schön, wenn ich so viel Zeit zu Hause verbringen würde wie mit dem Hund», schmunzelt Erich. Aber vor allem in der Anfangszeit sei es wichtig, intensiv mit dem vierbeinigen Gefährten zu arbeiten. Die doppelte Ausbildung als Schutz- und Lawinensuchhund bietet sowohl für den Mann als auch für



den Hund eine schöne Abwechslung. «Dabei ist einfach sehr wichtig, dass man zu dem Tier steht, das man führt.» Während des ganzen Jahres müssen verschiedene Kurse und Übungen absolviert werden: «Im vorigen Winter war ich insgesamt 30 Tage mit dem Hund unterwegs. Da muss die Familie schon dahinterstehen, sonst geht das nicht!» Neben obligatorischen Übungen besucht das Hund-Mann-Gespann einmal pro Woche den Kynologischen Verein Werdenberg. «Mit Sid muss ich dort vor allem noch das Unterordnen üben», verrät Erich und kraut den Deutschen Schäfer hinter den Ohren. «Zudem ist es immer wieder schön, die Kollegen zu treffen. Denn eines ist sicher: Hundesport ist kein Einzelsport, ohne die Kollegen funktioniert das nicht.» So ist er auch immer darauf erpicht,

Erich Meile und sein Hund Sid sind gern im Grünen unterwegs. (Foto: ZVG)

die Kurse für die Lawinenshunde nicht zu verpassen, weil dort neben dem Lernen auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Seit 1989 hatte Erich vier Hunde. Neben Aiko waren dies Zoro, Janus und Lasso. 2007 hat dann Sid von der Gletscherhöhle in der Familie Einzug gehalten. «Ich bin froh, ist das nicht mein erstes Tier», so Erich mit einem Blick auf den gerade heruntollenden Sid. «Er ist nämlich nicht unbedingt ein einfacher Hund. Er muss wissen, wo es langgeht, ist nicht sehr pflegeleicht und braucht manchmal eine harte Hand.» Auf der anderen Seite ist der deutsche Schäfer aber ein Arbeitstier. «Er hat schon am ersten Tag bei der Rettungshundegruppe be-griffen, was zu tun ist und scharrt,

ZUR PERSON

Name: Erich Meile
Alter: Ein halbes Jahrhundert
Da bin ich daheim: Gamprin
Lieblingessen: Cordon Bleu
An Liechtenstein schätze ich: Im Grossen und Ganzen alles
Lieblingsort in FL: Gantenstein und das Ruggeller Riet

ZUM HUND

Name: Sid von der Gletscherhöhle
Alter: 4 Jahre
Lieblingessen: Cervelat
An Liechtenstein mag ich: Meinen grossen Zwinger in Gamprin
Lieblingsort in FL: Überall wo mein Herrchen ist

wenn es sein muss, bis er fast umfällt.» Da schwingt doch ein gewisser Besitzerstolz mit. Und wenn sich der vierbeinige Athlet gerade in der Wiese wälzt oder, versucht einer Biene das Leben schwer zu machen, ist das auch zu verstehen. «Es ist einfach schön, mit Hunden zu arbeiten, weil kein Tag wie der andere ist», sagt Erich. «Am allerschönsten ist, dass man ihnen immer alles erzählen kann und man weiss, dass sie es sicher nie weitererzählen.»

* Nicole Thöny

Nicole Thöny, 24 Jahre, aus Vaduz, besuchte die Internationale Sommerakademie für Journalismus der Universität Liechtenstein. Das «Volksblatt» wird weitere Texte von Teilnehmern der Sommerakademie veröffentlichen.

